

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 31

Illustration: Herr Schüüch
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Fortschritt

Vorerst in den grossen Bahnhöfen werden selbst zu Reise-
stosszeiten die Warteschlangen vor den Schaltern kürzer.
Dank dem leistungsfähigeren
Billettcomputer. *pin*

Aufgegabelt

Die Chinesen errichteten in
früheren Zeiten ihren Ahnen
Hausaltäre, knieten davor nieder
und besannen sich auf ihre
Zusammenhänge. Der Kaiser
und der Mandarin, der Kauf-
mann und der Kuli, jeder be-
sann sich darauf, dass er nicht
nur der Kaiser oder ein Kuli,
sondern das einzelne Glied
einer unzerreissbaren Kette
war und sogar nach seinem
Tode bleiben würde. Mochte
die Kette nun aus Gold, aus
Perlen oder nur aus Glas,
mochten die Ahnen Söhne des
Himmels, Ritter oder nur Tor-
hüter sein — allein war keiner.
So stolz oder so arm war nie-
mand. *Erich Kästner*

Ungleichungen

In der Radiosendung
Spasspartout war zu verneh-
men: «Hänzi scho ghört, dass
vil Liebespaar verheiratet sind —
nur nid mitenand!» *Bohoris*

Gleichungen

Eines haben wir je länger, je
mehr gemeinsam: Das Verän-
dern- und Andersseinwollen ...
Boris

Stichwort

Datenschutz: Müssen eigent-
lich die Daten vor den Men-
schen bewahrt oder die Men-
schen vor den Daten geschützt
werden? *pin*

Äther-Blüten

Nach den Frühnachrichten
vom Lokalradio Basilisk war zu
vernehmen: «Mer hän chräftig
klopft an däm Glas, wo unsere
Wätterfrosch drin hockt», und
dann, was im Lauf des Tages so
an Sonne und Temperatur zu
erwarten sei ... *Ohohr*

Höchst günstig

In Manchester wird ein Vier-
zimmer-Reihenhaus gratis abge-
geben. Laut *Bild am Sonntag*
muss der neue Besitzer lediglich
Frodo, eine zweijährige Perser-
katze, übernehmen. Und die ko-
stet 50 000 Franken. Das erinnert
an des Bauchredners Kliby Pup-
pe Caroline, die zu erzählen
pflegt, sie habe in einer Beiz äus-
serst günstig ein Entrecôte für
einen Franken erhalten; hingegen
hätten die Pommes frites als Bei-
lage 19 Franken gekostet. *H.*

Superclever

Ein Reporter fragte den For-
mel-1-Chef Bernie Ecclestone,
der neulich für sieben Millionen
Dollar das Haus von Adnan Kas-
hoggi in London gekauft hat, was
ihm lieber wäre: eine Million
Freunde oder eine Million Dol-
lar? Ecclestone reagierte: «Eine
Million Freunde. Und jeder gibt
mir zehn Dollar.» *G.*

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Wir müssten so lange über
den Missbrauch der
Freiheit reden, bis das
Reden über die Freiheit
wieder legitim wäre.

*

Auch Patrioten müssen
sich die ökonomische
Frage gefallen lassen,
ob unsere
bevölkerungsarme
Heldenvorzeit die
wachsende Nachfrage
nach zeitgemässen Helden
noch zu decken vermag.

*

Auch heilige Kühe sind
dumme Kühe: von ihrer
Heiligkeit wissen
und profitieren allein
ihre Hüter.

*

Pragmatismus: Beliebte
Verhüllungsvokabel für
den interessen-
gebundenen Verzicht auf
Unbefangenheit.

*

«Sachzwang» nennt sich
der Wahnsinn, der bald
jeden Wahnsinn
in Normalität
verwandelt.

Herr Schüüch



Herr Schüüch möchte in der «Liquidationen-Boutique», wo
es keine getrennten Frauen- und Männer-Umkleidekabinen
gibt, ein paar Hosen anprobieren. Eben hat er Frauenstim-
men gehört. So versucht er nun, die Anprobierübung einhän-
dig auszuführen — er möchte ja kein Risiko eingehen.

Luther oder Tell?

Nach 38 Jahren Unterbruch
beherbergte das Diakoniewerk
Neumünster (aus Anlass der letz-
ten Weltkonferenz) wieder weit-
gereiste Diakonissen. Der *Zolli-
ker Bote* schnappte dabei auf:
Eine Schwester aus der Neuen
Welt hatte beim Anblick des Ber-
ner Münsters gemeint, diese alte
Kirche sei sicher katholisch. Als
sie hörte, sie sei reformiert, fragte
sie interessiert: «Von Luther oder
von Tell?» Und als bei der Schiff-
fahrt auf dem Zürichsee das

Schiff bei Küsnacht ZH vorbeig-
litt, meinte eine dunkelhäutige
Diakonisse entzückt: «Ah, da
kam sicher der Tell durch die
Gasse!» *fhz*

Summertime

Ein Sprecher von Radio Vor-
arlberg stellte die Frage: «Was ist
heiss und schwarz und raucht und
stinkt?» Und gab gleich die Ant-
wort: «Das ist ein Schweinskote-
lett, von mir auf dem Grill zube-
reitet.» *Herd*

Wetten, dass ...

... Erstaugustredner nicht
schweigen können. Macht
nichts, bei uns im Allalin kön-
nen Sie offen, auch über sol-
che Dinge reden.

Willkommen bei:
Sandra + Tobias Zurbruggen
Aparthotel Allalin
3906 Saas-Fee
Tel. 028/57 18 15

Pünktchen auf dem i


erzielt

öff